

# Menschenkette am Strothbachwald

## Mehr als 100 Bürger demonstrieren gegen die Abholzung des Sennestädter Biotops

■ Von Matthias Band

Sennestadt (WB). »Strothbachwald erhalten« und »Naturerbe« steht auf ihren Schildern: Mehr als 100 Bürger haben gestern mit einer Menschenkette gegen die Abholzung des Strothbachwaldes demonstriert.

Von der Sennestädter Spedition Wahl & Co fordern sie, auf die geplante Erweiterung im Gebiet des heutigen Strothbachwaldes zu verzichten. Auch die im Norden angrenzende Strothbachniederung sowie der Grünzug Evessell dürfen nicht für eine Erweiterung genutzt werden.

»Die Firma Wahl & Co soll sich bei den Erweiterungsplänen auf die verfügbaren eigenen und zum Kauf oder zur Verpachtung angebotenen Bauflächen im Gewerbegebiet begrenzen«, schreiben der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Naturwissenschaftliche Verein, der Verein »pro grün Bielefeld«, der Sennestadtverein und die Bürgerinitiative für Senne, Wald und Trinkwassererhalt in

einer gemeinsamen Erklärung. Das sieht auch Hugo Hartkämper so, der auf dem alten Beckhof groß geworden ist, als Kind in dem Wald spielte und 1970 gegenüber vom heutigen Wahl-&Co-Firmengelände ein Maschinenbau-Unternehmen gegründet hat. »Warum erweitert die Spedition nicht auf dem früheren Gelände von Stöber auf der anderen Seite der Gildemeisterstraße? Da ist viel Platz«, sagt Hartkämper. Er habe die Befürchtung, dass in dieser Sache Geldinteressen wichtiger seien als

der Naturschutz. »Die Stadt will mit dem Verkauf des Waldes nur Geld machen«, sagt er.

Roland Sossinka von der Bielefelder Kreisgruppe des BUND und emeritierter Biologie-Professor an der Universität Bielefeld verweist auf die wichtige Funktion des Strothbachwaldes als Nord-Süd-Verbindung vom Teuto in die Feuchtwiesen im Süden Bielefelds. »Dieses intakte Ökosystem muss erhalten werden. So etwas sollten unsere Enkel auch noch erleben«, sagt er.



Kämpfen für den Erhalt des Sennestädter Strothbachwaldes (von links): Peter Gabriel, Hugo Hartkämper, Helmut Förster, Werner Bode, Astrid Schulz und Barbara Zimmermeyer. Foto: Matthias Band

Jürgen Albrecht, Vorstandsmitglied des Bielefelder NABU-Stadtverbandes, übt vor allem Kritik an dem von Wahl & Co in Auftrag gegebenen artenschutzrechtlichen Gutachten, das grundsätzlich keine Bedenken gegen eine Erweiterung der Spedition äußert. Wie mehrfach berichtet, will das Unternehmen eine neue Lagerhalle mit modernster Logistiktechnik errichten. Die Spedition sieht keine Alternative zur Erweiterung in dem Wald der zwischen zwei Wahl-&Co-Grundstücken liegt.

Albrecht hingegen kritisiert, dass das Gutachten keine hinreichende Begründung dafür liefere, warum für die Rodung des Waldes eine Ausnahmegenehmigung nach dem Bundesnaturschutzgesetz erteilt werden könne. »Sowohl die Erfassung als auch die Bewertung der Strukturen und vorkommenden Arten weisen gravierende Fehleinschätzungen auf«, sagt er. Den Vorschlag der Spedition, als Alternative für den Wald 35 Fledermaus-Nistkästen aufzustellen, bezeichnete Dr. Wolf Berger vom Sennestadtverein als »kurios«.

Morgen ist die geplante Erweiterung Thema im Landschaftsbeirat. Die Sitzung beginnt um 15 Uhr im Concarneau-Raum des Neuen Rathauses.